



CLUBZEITUNG 3/88

# DAS STEUERRAD

SCHIFFSMODELLBAU-CLUB ALBATROS ELLERAU e.V.  
Stockholmweg 17 2086 Ellerau  
Kreissparkasse Pinneberg, Konto 833 25 04  
Bankleitzahl 221 514 10

## Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 2	Landesmeisterschaft
Seite 3	Landesmeisterschaft
Seite 4	Pokalfahren in Bad Schwartau
Seite 5	Ausstellung Kaltenkirchen
Seite 6	Ausstellung Kaltenkirchen
Seite 7	Die Pinnwand
Seite 8	Kinderwettbewerb und Frauenwettbewerb
Seite 9	Mitgliederzuwachs und -beiträge
Seite 10	Welche Fernsteuerung soll ich wählen
Seite 11	Welche Fernsteuerung soll ich wählen
Seite 12	Lichterführung
Seite 13	Lichterführung
Seite 14	Neuer Bastelraum
Seite 15	Neuer Bastelraum
Seite 16	Im Freibad schwammen ferngesteuerte Boote

Jeglicher Schriftverkehr an den SMC Albatros  
Ellerau e.V. bitte an:  
Harald Sies, Stockholmweg 17, 2086 Ellerau

### Landesmeisterschaft der Jugend in Bad Segeberg

Am 26.06.88 fand in Bad Segeberg die Landesmeisterschaft für die Jugendlichen statt. Pünktlich um 8.30 Uhr starteten wir mit 8 Jugendlichen in Richtung Segeberg. Alle 8 Modellbauer fuhren in der Einzelwertung, je 3 außerdem in der Mannschaftswertung. Da einer der Jugendlichen nicht aus dem Bett zu bekommen war, konnte eine dritte Mannschaft nicht an den Start gehen. Unsere "Schlafmütze" sollte sich einmal überlegen, daß nur seinetwegen zwei andere Fahrer nicht an dem Mannschaftswettbewerb teilnehmen konnten. Der Vorstand wird sich überlegen müssen, wie man in Zukunft solche Dinge verhindert. Pünktlichkeit, Teamegeist, Sportlichkeit sowie Fairneß gegenüber dem Gegner sind Tugenden, die sich einige Jugendliche noch "hinter die Ohren" schreiben müssen. Diese vorangegangenen Sätze gelten auch für einen Starter der Mannschaft I. Wer nicht gewillt ist, mannschaftsdienlich zu fahren, hat sein Recht auf einen Platz in einer solchen verwirkt.

Nun zu der Veranstaltung. Das Wetter spielte mit, und so war es doch eine schöne Veranstaltung am kleinen Segeberger See. 37 Einzelstarter und 11 Mannschaften kämpften um die Pokale und Urkunden. Nach zwei Läufen und einem Stechen um den dritten Platz war die Veranstaltung um 16 Uhr beendet. Für den SMC Albatros Ellerau e.V. gab es folgende Platzierungen:

Einzelwertung:

- 7. Platz Michael Schaumberg  
Stephan Winzek
- 10. Platz Robert Klug
- 21. Platz Dennis Liebig
- 23. Platz Markus Sies ( mit 6 Jahren !!!!!!!! )
- 27. Platz Jörg Klug  
Tobias Harms
- 30. Platz Michael Malewski

Mannschaftswertung:

- 1. Platz SMC Heide
- 2. Platz SMC Neumünster
- 3. Platz SMC Rendsburg I
- 4. Platz SMC Albatros Ellerau e.V. I, Schaumberg, Winzek, Harms
- 5. Platz MBG Bad Schwartau I
- 6. Platz SMC Uetersen
- 7. Platz MBG Bad Schwartau II
- 8. Platz SMC Albatros Ellerau e.V. II, J.Klug, Liebig, Malewski
- 9. Platz SMC Rendsburg II
- 10. Platz SMC Elmshorn
- 11. Platz SMC Kronshagen

An dieser Stelle wäre noch hinzuzufügen, daß der Landesmeistertitel durch ein konzentrierteres und mannschaftsdienlicheres Fahren eines Modellbauers genauso gut in Ellerau stehen könnte. Wir hoffen, die Landesmeisterschaft der Jugendlichen im nächsten Jahr nach Ellerau holen zu können.

H.S.

Pokalfahren in Bad Schwartau

Obwohl die Ferienzeit längst begonnen hat, fanden sich trotzdem noch vier Erwachsene und zwei Jugendliche, um in Bad Schwartau auf dem Marmeladen - Kurs um die Pokale zu streiten.

Nachdem das Wetter tagelang zu wünschen übrig ließ, fuhren wir am Sonntag, den 10. Juni 88, mit vier Autos nach Bad Schwartau. Der Wettergott hatte es an diesem Tag besonders gut gemeint und so stand für die bevorstehenden Wettbewerbe nichts mehr im Wege. Gestartet wurde in vier Gruppen :

- Gruppe 1 Junioren mit Schiffen bis 1 Meter
- Gruppe 2 Junioren mit Schiffen über 1 Meter
- Gruppe 3 Senioren mit Schiffen bis 1 Meter
- Gruppe 4 Senioren mit Schiffen über 1 Meter

Die Bad Schwartauer Modellfreunde hatten einen interessanten Kurs ausgelegt, der in zwei Durchgängen durchfahren werden mußte.

Vom pech verfolgt war unser Horst, der sich das Schiff von Harald Gietz ausgeliehen hatte. Während er "sein" Schiff sicher durch die ersten Tore steuerte, setzte plötzlich die Fernsteuerung aus. Aus bislang noch nicht geklärten Gründen wurden die Impulse des Senders nicht vom Empfänger registriert. Aus war der Traum vom Pokal. Unser Gerhard kämpfte wie bekannt mit den Tücken der Tore und verzweifelte schier an der Schräglage des Vereinsbootes.

Erwähnenswert sei noch die Verpflegung sowie die freundliche Aufnahme, aber auch der faire Wettkampf.

Unser Verein kam mit folgenden Plazierungen wieder ins heimatische Ellerau:

- |             |   |
|-------------|---|
| Mike Hirth  | Pokalgewinner und Sieger in der Junioren-Klasse mit Schiffen über 1 Meter |
| Markus Sies | 13. Platz in der Junioren-Klasse mit Schiffen bis 1 Meter                 |
| Harald Sies | 7. Platz in der Senioren-Klasse mit Schiffen bis 1 Meter                  |

Allen Gewinnern an dieser Stelle " HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH "

Über die restlichen Plazierungen sollte man schweigen. Bis zum nächsten Wettbewerb hat man ja noch genug Zeit zum Üben.

Anfang des Jahres wurde unser Verein vom Bademeister des Freibades Kaltenkirchen zu einer Ausstellung und gleichzeitig zum Schaufahren eingeladen. Am 10. August 88 wurde diese Fahrt nach Kaltenkirchen durchgeführt. Der Bademeister, Herr Stegemann, hatte uns freundlicherweise drei Tapeziertische zum Ausstellen unserer Schiffe zur Verfügung gestellt. Die Vorbereitungen nahmen ca. eine Stunde in Anspruch. Die Ausstellung selbst wurde von 13 Uhr bis 17 Uhr durchgeführt. In der Zeit der Ausstellung wurde das Nichtschwimmerbecken durch den Bademeister mehrmals für eine halbe Stunde gesperrt, sodaß wir die Möglichkeit hatten, ein Schaufahren zu veranstalten. Wir dürfen wohl abschließend behaupten, daß diese Veranstaltung beim Publikum ein lebhaftes Echo gefunden hat. Auch durch diese Veranstaltung wurde wieder ein neues Mitglied erworben. g.m.



Eine ungewöhnliche Begegnung: Tobias Harms läßt ein Dampfschiff durch die Freibad-Fluten gleiten

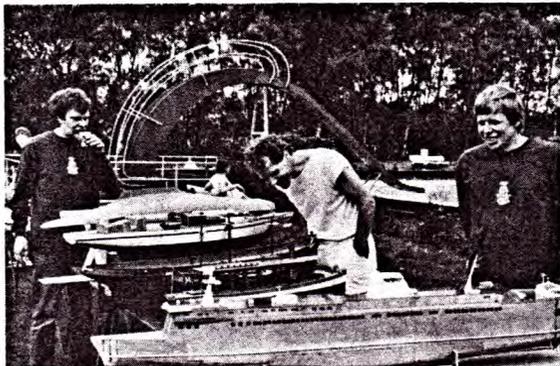


Vereinsvorsitzender Harald Sies präsentiert einen besonders schönen Segelschoner im Kaltenkirchener Freibad

## Dampfschiff tuckerte im Badewasser

kn. Kaltenkirchen/Ellerau - Im Kaltenkirchener Freibad staunten die vielen Wasserratten nicht schlecht: Zwischen tobenden Kindern schipperten Schiffe durch das Chlorwasser - prächtige, mehrmastige Segelboote, eine Hochseefähre und sogar ein altes Dampfschiff. Gedränge gab es in den Fluten des Freibades dennoch nicht: Es waren kleine Modelle, die von den Mitgliedern des Modellbauclubs SMC Albatros Ellerau vorgeführt wurden.

Natürlich freuten sich die Mitglieder über die Einladung aus Kaltenkirchen, so ganz hemmungslos mochten sie ihre Schiffe dennoch nicht über den „großen Teich“ des Freibades fahren lassen. „Das Wasser ist zu unruhig, es könnte in die Schiffe schwappen“, meinte Albatros-Vorsitzender Harald Sies. Denn genau wie bei richtigen Schiffen kann das „Wasserholen“ zu einer Katastrophe werden. Dafür standen die Mitglieder allen Interessenten Rede und Antwort. Viele staunten nicht schlecht, als sie hörten, wie lange an einem einzigen Schiffsmodell gebastelt wird. Für ein Schmuckstück müssen bis zu 2.000 Bastelstunden berechnet werden.



Ein Jahr Arbeit hat der „Albatros“-Vorsitzende Harald Sies bisher in sein Bundesbahnfährrschiff „Karl Carstens“ gesteckt. Schwimmmeister Thomas Stegemann ließ sich von „Albatros“-Mitglied Rolf Boysen (v. r.) das Dampfschiff „Patricia“ erklären.

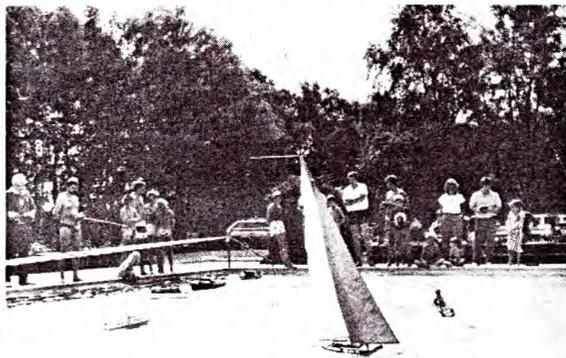
## Im Freibad tuckerten Kutter und Fährrschiffe

**Kaltenkirchen (hag)** Ein ungewöhnlicher Anblick bot sich den Besuchern des Freibades. Wo sich sonst die Nichtschwimmer tummeln, stachen ferngesteuerte Boote des Schiffsmodellbauclubs „Albatros“ aus Ellerau in See. Schwimmmeister Thomas Stegemann hatte den Modellbauclub zu einer Vorführung der Boote eingeladen.

Ein originalgetreu nachgebautes Schnellboot der Bundesmarine zog im Schwimmbecken ebenso seine Runden wie eine DLRG-Motorjacht, ein Einmast-Segler und ein Schlepper. Bei einem Nordseekutter stimmte sogar das charakteristische tuckern der Motorengeräusch. „Unsere Jugendlichen bauen nach Baukastenanleitung, die Erwachse-

nen nach Original-Werftplänen“, sagte der „Albatros“-Vorsitzende Harald Sies.

An einer Bootsausstellung war er selbst mit dem Rohbau des Bundesbahnfährrschiffes „Karl Carstens“ beteiligt, das zwischen Puttgarden und Rødbyhavn verkehrt. „Bisher habe ich ungefähr ein Jahr an dem Schiff gearbeitet, weitere zwei Jahre werden bis zu seiner Fertigstellung wohl noch vergehen“, erläuterte Sies sein aufwendiges Hobby. Darüber hinaus waren das Dampfschiff „Patricia“ mit einer Originaldampfmaschine und der Zweimast-Segler „Atlantis“ ausgestellt, der nach einem Bauplan aus dem Jahre 1923 gebaut wurde. „Die Atlantis war einer der ersten modernen Segler“, sagte Sies.



Interessiert verfolgten die Freibadbesucher die Schiffvorführung des Ellerauer Modellbauclubs „Albatros“.

Fotos hag

## Die Pinnwand

Wir freuen uns, daß die neuen Mitglieder

Mark Hausschildt  
Sven Kulaß  
Mike Hirth  
Stefan Bihl  
Günter Scholz  
Michael Ahlers  
Peter de Vries  
Wilhelm Ernst

Jun.  
Jun.  
Jun.  
Jun.  
Sen.  
Sen.  
Sen.  
Sen.

unserem Club beigetreten sind und wünschen Ihnen viel Spaß und sportliche Erfolge.

Druckfehler sind  
bewußt eingeflossen,  
damit die, die da-  
nach suchen, nicht  
enttäuscht werden!

Redaktionsschluß  
Für das STEUERRAD  
4/88 ist Montag, den  
28.11.1988

Nächste Weihnachtsfeier voraussichtlich  
am Samstag, den 3. Dezember 1988

Kinderwettbewerb für Ellerauer Schulkinder

Frauenwettbewerb für den Windspokal

Am 20. August 1988 trafen sich 35 Ellerauer Schulkinder am Teich in unserem Freizeitpark, um sich im Fahren mit dem Modellboot zu messen.

Ab 15 Uhr war der See für die Damen reserviert. Es beteiligten sich neun Windsbräute.

Für die Damen und Schulkinder war ein gleicher Kurs zu fahren. Er glich in etwa dem des Vereinskurses. Die schwierige Dreier- tonne haben wir bewußt etwas entschärft, um es den Beteiligten nicht zu schwer zu machen.

Bei strahlendem Sonnenschein begann pünktlich um 9.30 Uhr das Fahren für die Kinder. Es war schon ein interessanter Anblick zu sehen, wie die Jungens mit Schwung und Elan durch die Bojen steuerten. Es ging aber auch um Preise zu gewinnen. Die ersten drei erhielten einen Segelschiff-Bausatz. Der erste bekam noch zusätzlich den bekannten Wanderpokal. Die ersten fünfzehn erhielten eine Urkunde zur Erinnerung an den hiesigen Tag.

Unsere Damen, vom Teenager bis zur Pensionärin, die der Fern- steuerung vollkommen unkundig waren, haben sich trotzdem tapfer geschlagen. Hier konnte es Frau Monika Kuhnke immerhin auf 107 Punkte von 120 erreichbaren Punkten bringen und bekam damit den ersten Platz im Damenwettbewerb. Sie erhielt den wohlverdienten " Windsbraut - Pokal ".

Bei den Schulkindern wurden folgende Plazierungen erreicht:

1. Platz	Markus Tegeder	12 Jahre mit 120 Punkten
2. Platz	Christian Reimers	12 Jahre mit 114 Punkten
3. Platz	Tobias Peters	13 Jahre mit 112 Punkten
4. Platz	Simon Kasapoglu	12 Jahre mit 111 Punkten
5. Platz	Torge Grabau	6 Jahre mit 105 Punkten
6. Platz	Michael Malewski	11 Jahre mit 104 Punkten
7. Platz	Andreas Exler	10 Jahre mit 104 Punkten
8. Platz	Mark Hausschildt	11 Jahre mit 103 Punkten
9. Platz	Bastian Reimers	6 Jahre mit 100 Punkten
10. Platz	Dennis Hering	11 Jahre mit 100 Punkten

11. Platz	Fabian Tschoetschel	9 Jahre mit 98 Punkten
12. Platz	Marvin de Vries	12 Jahre mit 97 Punkten
13. Platz	Mathias Wrage	9 Jahre mit 91 Punkten
14. Platz	Markus Sies	6 Jahre mit 88 Punkten
15. Platz	Thomas Exler	7 Jahre mit 88 Punkten

( Das Stechen blieb in dieser Tabelle unberücksichtigt.)

Einen herzlichen GLÜCKWUNSCH an alle Sieger.

Die Veranstaltung fand gegen 17.30 Uhr ihr Ende. Leider nicht wie begonnen mit Sonnenschein, sondern beim Zeltabbau leichte Schauertätigkeit.

g.m.

#### Mitgliederzuwachs und - beiträge.

Im letzten Quartal hatten wir einen Neuzugang von sechs Mitgliedern zu verzeichnen, sodaß unser Verein jetzt auf die stolze Zahl von 44 Mitgliedern blicken kann. Außerdem haben sich bereits mehrere Interessenten um die Mitgliedschaft beworben, sobald die neuen Räumlichkeiten erstellt sind. Hier sind erfreulicherweise auch zwei Mütter dabei, die bereit sind, selbst ein Schiff zu erstellen. Es läßt also vermuten, daß wir bis Jahresende die Schallgrenze von 50 Clubmitgliedern erreichen werden.

Bedingt durch die Vielzahl von Mitgliedern ist es unserem Kassierer, Peter Grabau, nicht mehr zuzumuten sich laufend um die Mitgliedsbeiträge zu kümmern, zumal die Beiträge z.T. monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich bezahlt werden. Der Vorstand hat daher einstimmig beschlossen, daß die Beiträge ab Januar 1989 gemäß unserer Satzung vom 6.6.86 §10 (1) bis spätestens 31.3. für das laufende Jahr zu zahlen sind. Wir teilen dieses jetzt schon mit, damit gerade unseren Jugendlichen die Möglichkeit haben sich hierauf rechtzeitig einzurichten.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß Spenden die gemeinnützigen Zwecken unseres Vereines dienen und Mitgliedsbeiträge von der Steuer abgesetzt werden können. Entsprechende Formulare werden vom Vorstand ausgestellt.

EINSTIEG  
FÜR MODELLBAUER

1. Teil

Welche Fernsteuerung soll ich wählen ?

Ein Hobby, das in den letzten Jahren immer mehr Anhänger gefunden hat, ist das Fernsteuern von Schiffmodellen. Immer wieder werde ich von jungen Clubmitgliedern angesprochen, welche Fernsteueranlage soll ich mir kaufen. Hierzu müssen wir erst einmal in die Materie einsteigen.

Den sehr unterschiedlichen Wünschen und Anforderungen entspricht das breitgefächerte Angebot. Von der einfachen Anlage für den "Einsteiger" bis zur Superanlage für den versierten Modellbau-Fan. Fernsteuerbare Modelle gibt es in Spielwarengeschäften und Warenhäusern schon ab 50.- DM. Sie werden immer komplett angeboten, also Modell inklusiv Fernsteuerung und sind nicht mehr als ein Spielzeug. Ihre sehr geringe Senderleistung läßt nur eine Reichweite bis höchstens 50 Meter zu. Außerdem stören sie meist die übrigen Teilnehmer am Gewässer, weil die Kanalnummer nicht zu ermitteln ist. Laut der Deutschen Bundespost müssen diese Anlagen eine AGS-Prüfnummer tragen. Funkfernsteuerungen dagegen, wie wir sie benutzen, werden stets separat und nur in Modellsport-Fachgeschäften, Elektronikläden oder im Spiel und Sporthaus KARSTADT MÖ angeboten. Je nach Ausstattung und Bedienungskomfort kosten sie zwischen ca. 100 und 1500.-DM und mehr.

Zu einer Fernsteuerungsanlage gehören:

- ein Sender mit Antenne und Stromversorgung,
- ein Empfänger, der in das Modellfahrzeug eingebaut wird, ebenfalls mit Antenne und Stromversorgung und
- ein oder mehrere Servos, auch Rudermaschinen genannt, die an den Empfänger im Modell angeschlossen werden. Sie setzen die vom Sender abgestrahlten und vom Empfänger aufgenommenen Funksignale ( Steuerbefehle ) in mechanische Steuerbewegungen um.

Bei der Auswahl der Fernsteuerungsanlage kommt es darauf an,

welcher Anwendungsbereich vorgesehen ist und wie intensiv das Hobby betrieben werden soll. Drei Unterscheidungsmerkmale spielen hierbei eine wesentliche Rolle und bestimmen auch den Preis der Anlage: Frequenzbereich, Modulationsart und Anzahl der fernsteuerbaren Funktionen.

Für Funkfernsteuerungen hat die DBP vier Frequenzbereiche freigegeben: 27 Megahertz ( MHz ), 35 MHz, 40 MHz, und 433 MHz

● Anlagen für den 27 MHz-Bereich haben den größten Markt - anteil. Sie sind zwar für den Betrieb von Modellen aller Art zugelassen, doch für Flugmodelle im allgemeinen nicht geeignet. In diesem Frequenzband tummeln sich nämlich auch CB-Funker, medizinische Geräte und kommerzielle Dienste, was die Fernsteuerung erheblich stören und bei Flugmodellen gefährliche Folgen haben kann.

● Im 35-MHz-Band, das weniger gestört ist, dürfen nur Flugmodelle verwendet werden.

● Anlagen für 40 MHz sind für alle Modellarten erlaubt. Auch hier treten weniger Störungen auf als im 27 MHz-Bereich.

● Fernsteuerungen für 433 MHz werden relativ wenig angeboten, da sie technisch aufwendig und teuer sind.

Manche Anlagen bieten den Vorteil, daß sie durch ein aus - wechselbares Modul auf einen anderen Frequenzbereich umrüst - bar sind. Ein Modul kostet zirka 100.- DM und mehr. Zahlreiche Fernsteuerungen, besonders der höheren Preisklasse, gibt es auch in mehreren Versionen für verschiedene Frequenzbereiche.

Jedes dieser Frequenzbänder ist in Kanäle im Abstand von 10 kHz eingeteilt. So können im gleichen Band ( aber auf anderen Kanälen ) mehrere Anlagen gleichzeitig betrieben werden , ohne sich gegenseitig zu stören. Die Frequenzaufbereitung erfolgt durch Steckquarze. Wechselt man den Kanal, müssen die Quarze im Sender und Empfänger ausgetauscht werden. Mitgeliefert wird in der Regel nur ein Quarzpaar, sodaß also Quarze nachgekauft werden müssen. Ein Paar kostet zwischen 10 und 60.- DM, je nach Anlage. Um den gerade ver - verwendeten Kanal für andere Modellsportler in der Nähe sichtbar zu machen, befestigt man an der Sendeantenne eine Flagge, die die Kanalnummer trägt und durch ihre Farbe an - zeigt, in welchem Frequenzband die eigene Anlage arbeitet. ( Bei uns im Verein Flaggenzwang. ) So können gegenseitige Störungen vermieden werden.

Fortsetzung folgt.

Arne Wittkugel

# Lichterführung

## Wie macht's die Seeschifffahrt?

In SchiffsModell 4/84 berichtete ich über einige Tagessignale der Seeschifffahrt. Dem soll nun etwas Entsprechendes über Nachtsignale folgen. Natürlich sind die gesamten Vorschriften viel zu komplex, deshalb auch hier wieder eine Zusammenstellung der für den Modellbauer interessantesten Fälle. Es sei darauf hingewiesen, daß nur Seeschiffe behandelt werden. Die Vorschriften des Binnenverkehrs sind stark abweichend!

### Allgemeines

Die Ausrüstung mit Positionslampen ist auch hier wieder durch die Seestraßenordnung (SeeStrO, international) und die Seeschiffahrtsstraßenordnung (SeeSchStrO, national) geregelt. Festgelegt sind u. a. Reichweiten, Sektoren, Montageort der Lampen. Alle Laternen müssen für deutsche Schiffe durch das Deutsche Hydrographische Institut (DHI) baumustergeprüft sein. Die Art der Lichterführung soll einem Beobachter auf einem anderen Schiff im wesentlichen folgende Informationen geben:

1. Art des Schiffes: ob es sich um einen Segler, ein Motorschiff, einen Fischer usw. handelt
2. Position zum Beobachter: dieser sieht, ob das andere Schiff sich entfernt, parallel läuft oder auf Kollisionskurs liegt
3. Manöver: Drehungen erkennt man sofort am „Auswandern“ der Positionslichter, d. h. die Lampen verändern ihre Stellung zueinander bzw. verschwinden oder erscheinen
4. Gefahren: ausgehend von Manövrierbehinderung oder -unfähigkeit sowie durch Schleppnetze, Suchgeräte usw.

### Erläuterungen

Abb. 1 zeigt die Sektoren, die die verschiedenen Lampentypen bescheinigen. Durch die farbigen Seitenlaternen werden Backbord- und Steuerbordseite gekennzeichnet. Das Topplicht muß von (fast) allen Motorschiffen geführt werden, weshalb sich auch der Name „Dampferlicht“ eingebürgert hat.

In den Abb. 2-9 habe ich jeweils eine Draufsicht, die die Sektoren kennzeichnet, sowie die Erscheinungen, die sich einem Beobachter bieten, der sich vor dem Schiff, Steuerbord und achtern vom Schiff befindet, dargestellt. Auf die Erscheinungen an der Backbord-Seite habe ich verzichtet, da

diese im wesentlichen genauso sind wie die der Steuerbord-Seite (nur ist natürlich statt eines grünen ein rotes Licht zu sehen). Ebenso hielt ich eine Darstellung des Schiffsrumpfes für unnötig, da der Leser sich an Abb. 1 orientieren kann. Zum besseren Verständnis nun einige Erklärungen:

Abb. 2:

Ein Segelschiff führt nur Seiten- und Hecklaterne. Man sieht also von vorne beide Seitenlichter, von der Seite aus nur eins und von hinten das Hecklicht

Abb. 3 + 4:

Ein Motorschiff führt je nach Größe zusätzlich ein oder zwei Topplichter

Abb. 5:

Ein Lotse im Dienst fährt statt Dampferlaternen zwei Rundumlichter, Weiß über Rot

Abb. 6:

Dargestellt ist ein manövrierbehindertes Motorschiff über 50 m Länge. Es zeigt als Gefahrensignal drei Rundumlichter, Rot über Weiß über Rot

Abb. 7:

Der Schlepper eines Verbandes zeigt zwei Dampferlichter im vorderen Mast überein-

ander sowie ein zusätzliches gelbes Hecklicht über dem normalen. Ist der Schleppverband länger als 200 m, kommt noch ein drittes Topplicht dazu

Abb. 8:

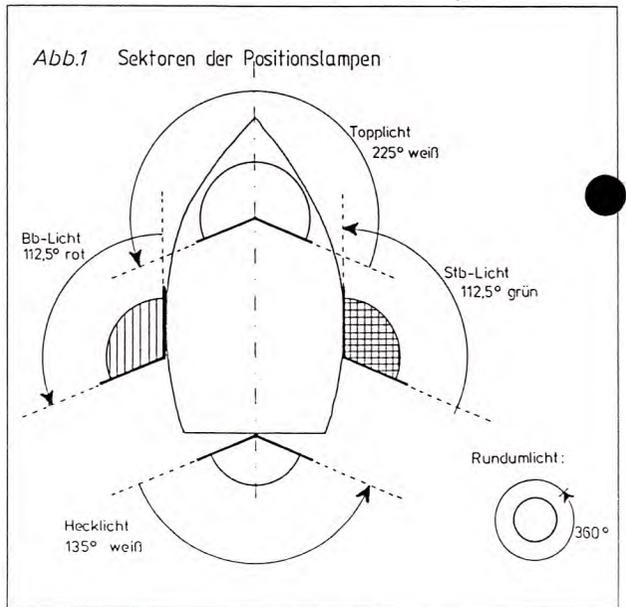
Ein Trawler führt als Zeichen, daß er für ein grünes über einem weißen Rundumlicht, zusätzlich zu den seiner Größe entsprechenden Lichtern

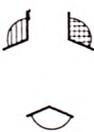
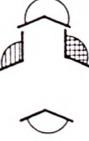
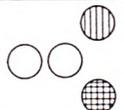
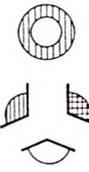
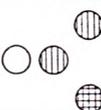
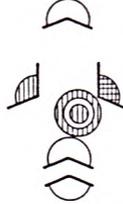
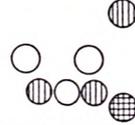
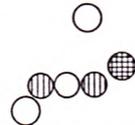
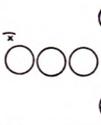
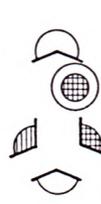
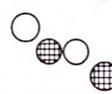
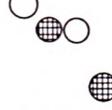
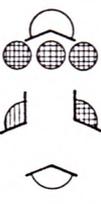
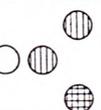
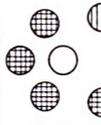
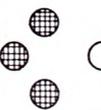
Abb. 9:

Minensucher beim Schleppen von Suchgeräten zeigen am Signalmast drei Rundumlichter, wie in der Zeichnung montiert.

Ein Polizeikreuzer bzw. ein Behördenfahrzeug mit entsprechendem Status (z. B. Fischerei- und Gewässerschutz) zeigt im Einsatz ein blaues Funkelrundumlicht, welches dem „Blaulich“ der Streifenwagen entspricht. Ein Zollkreuzer führt vier grüne Rundumlichter untereinander.

Ich hoffe, daß ich etwas „Licht ins Dunkel“ der Vorschriften bringen konnte und somit dem Bastler geholfen habe, sein Modell vorbildgetreu mit Lampen auszustatten. >



	vorne	Stb-Seite	hinten
<p>Abb.2 Segelschiff</p> 			
<p>Abb.3 Motorschiff unter 50m</p> 			
<p>Abb.4 Motorschiff über 50m</p> 			
<p>Abb.5 Lotsenboot</p> 			
<p>Abb.6 Fahrzeug, das manövrierbehindert ist</p> 			
<p>Abb.7 Schlepper</p> 			
<p>Abb.8 Fischer mit Schleppnetz (Trawler)</p> 			
<p>Abb.9 Minensucher</p> 			

\*) Nur wenn Schleppverband größer als 200m  
d) gelb

### Neuer Bastelraum

Nachdem sich auch die in der Ausgabe 2/88 beschriebene Lösung betreff unseres Bastelraumes zerschlagen hat, können wir jetzt von der entgeltigen Lösung berichten. Mit dem Umbau der ehemaligen Jugendräume in VHS-Räume wurde am 22.08.88 begonnen. Die Zeichnung zeigt den Grundriß des zukünftigen Modellbauraumes.

Ein eigener Eingang ermöglicht uns es Veranstaltungen durchzuführen, ohne die anderen Räumlichkeiten des Bürgerhauses betreten zu müssen. Ein vermietetes Bürgerhaus stellte uns bisher immer vor die größten Probleme. Der Bastelraum wird eine Größe von ca. 52 qm aufweisen, hinzu kommt ein Abstellraum für Schiffe mit einer Grundfläche von ca. 11 qm.

Eine Schrankwand von 4.60 m ermöglicht es uns, teures Werkzeug, gefährliche Kleber sowie Zeichnungen und Unterlagen einschließen zu können.

Die Länge der Werkbänke wird 21 Meter betragen. Durch eine sinnvolle Anordnung der Werkbänke entstehen 11 vollwertige Bastelplätze. Bei einer Mitgliederzahl von zur Zeit 41 Schiffsmodellbauern sicherlich nicht zu viel. Da immer noch eine starke Nachfrage auf Mitgliedschaft besteht, müssen wir zum Jahresende mit ca. 50 Mitglieder rechnen. Wir werden weitere Erwachsene als Fachgruppenleiter einsetzen, um dem wachsenden Bedarf Rechnung zu tragen.

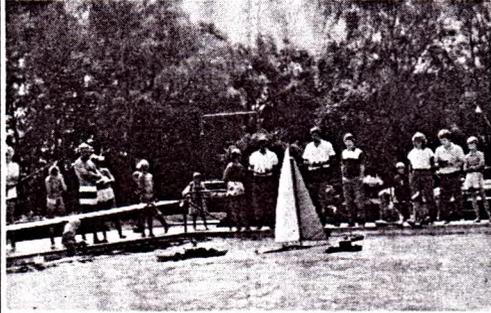
Die Wände über den Werkbänken wollen wir mit Lochplatten versehen, damit das Werkzeug vernünftig und übersichtlich aufgehängt werden kann.

Im Eingangsbereich ist eine Garderobe vorgesehen.

Die alte Teeküche wird unser Abstellraum für Schiffe. Den Einbau der Inneneinrichtung möchten wir in Eigenleistung vornehmen, denn erstens sind wir alle Handwerker, zweitens ersparen wir der Gemeinde die hohen Lohnkosten und drittens lassen sich so unsere Vorstellungen am besten verwirklichen.



## Im Freibad schwammen ferngesteuerte Boote



Ein ungewöhnlicher Anblick bot sich den Besuchern des Freibades in Kaltenkirchen. Wo sich sonst die Nichtschwimmer tummeln, stachen ferngesteuerte Boote des Schiffmodellbauclubs „Albatros“ aus Ellerau in See. Schwimmmeister Thomas Stegemann hatte den Modellbauclub zu einer Vorführung der Boote eingeladen. So waren die Ellerauer mit einem originalgetreu nachgebauten Schnellboot der Bundesmarine, einer DLRG-Motorjacht, einem Einmast-Segler, einem Schlepper und einem Nordseekutter mit charakteristisch tuckerndem Motorgeräusch nach Kaltenkirchen gekommen. „Unsere Jugendlichen bauen ihre Modelle nach Baukastenanleitung, die Erwachsenen zum Teil nach Original-Werfplänen“, erklärte der Clubvorsitzende Harald Sies. Foto hag

Nordexpress vom 17.8.88

Beiträge in dieser Clubzeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des SMC Albatros e.V. oder der Redaktion dar.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Schiffmodellbau-Club Albatros Ellerau e.V.  
Stockholmweg 17, 2086 Ellerau

Redaktion: Gerhard Meyer, Dorfstrasse 8, 2086 Ellerau

Druck: Carsten Lebang, Am Felde 33, 2086 Ellerau

Erscheinen: 15. Juni – 15. September – 15. Dezember  
15. März

Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln

Nachdruck, Kopien, Vervielfältigungne, u.a., auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Vereins gestattet.